



Frauenakademie München e.V.

Auenstraße 31 80469 München
Tel. 089 – 721 18 81
Fax 089 – 721 38 30

Info@frauenakademie.de
<http://www.frauenakademie.de>

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Jahresbericht der FAM Frauenakademie München e.V.

Tätigkeit für den Förderzeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008

Gliederung:

1. Einleitung

2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung

2.1. Forschung

2.1.1 EU-Forschung: Gender Budgeting as an instrument for managing scientific organisations to promote equal opportunities for women and men – with the example of universities

2.1.2 Partnerin bei der Antragstellung für das „Center for Managing Diversity in Business and Education“ der Ludwig-Maximilians-Universität München

2.1.3 Aufbau eines Archivs zur Frauengesundheitsbewegung in München

2.2. Tagungen, Seminare und Vorträge

2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung

2.2.2 Veranstaltungen zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung sowie der wissenschaftlichen Laufbahnen von Frauen

2.3. Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK)

2.4. Arbeitskreise

3. Interne Aktivitäten

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

4.1. Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

4.2. Die FAM in den Medien

4.3. Frauenakademie online

4.4. Kooperationspartner/innen

1. Einleitung

Die Frauenakademie München e.V. (FAM) ist als außeruniversitäre Forschungseinrichtung eine Institution für Wissenschaft, Bildung und Beratung. Sie macht sich stark für die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen und unterstützt Frauen darin, einen gleichberechtigten Platz in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit einzunehmen. Die Frauenakademie erstellt wissenschaftliche Studien, organisiert Tagungen zu wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen sowie Seminare, die Frauen in ihrem beruflichen Alltag unterstützen. Berufliche Einzelberatung bietet das Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK) in der Frauenakademie.

Kurzüberblick über die Tätigkeiten der FAM Frauenakademie München e.V. im Jahr 2008:

1. Forschung

Das EU-Forschungsprojekt zu Gender Budgeting an Hochschulen wurde 2008 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden Online und in Print veröffentlicht und auf zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt. Zwei neue Projekte wurden auf den Weg gebracht: Zum einen beteiligte sich die FAM bei der Antragstellung für ein „Center for Managing Diversity in Business and Education“ der Ludwig-Maximilians-Universität München, zum anderen wurden Mittel zum Aufbau eines Archivs zur Frauengesundheitsbewegung in München erfolgreich eingeworben.

2. Bildung

Inhaltlicher Schwerpunkt der FAM-Veranstaltungen lag 2008 auf der Bildungs-, Hochschul- und Wissenschaftspolitik, die nicht nur national, sondern auch im europäischen Vergleich aus Geschlechterperspektive beleuchtet wurde. Der gesellschaftliche Wandel wurde im Hinblick auf Demographie, Arbeitswelt und religiöse Vielfalt thematisiert. Fortgesetzt wurde das Thema Gender in der Jugendarbeit u.a. mit einem Gender-Training für Jugendliche. An den insgesamt 21 öffentlichen Veranstaltungen der Frauenakademie nahmen rund 600 Teilnehmer/innen teil.

3. Vernetzung und Lobbying

Die FAM war 2007 die Initiatorin des Round Table Genderforschung, an dem sich auch im Berichtsjahr regelmäßig bayerische Frauen- und Geschlechterforscher/innen und Unterstützerinnen in der FAM trafen. U. a. kam aus diesem Kreis die Anregung zu einer Öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur des Bayerischen Landtags am 11. Juni 2008. Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung war auch die FAM unter den geladenen Expert/inn/en vertreten.

4. Berufliche Beratung

Mit Beginn des Jahres 2008 hat das neue Projekt der FAM, das Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK), das bisherige Expertinnen-Beratungsnetz abgelöst. Das Projekt wird über drei Jahre vom Europäischen Sozialfonds und der LH München gefördert. Mit der neuen Förderphase wurde die Ausrichtung des Beratungsangebots etwas modifiziert und konnte ausgebaut werden. Von den Frauen, die sich 2008 wegen beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten ans ZAK wandten, nahmen 91 die Orientierungsberatung und 71 das Mentoring in Anspruch.

2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung

2.1. Forschung

Die FAM Frauenakademie München setzt sich die Entwicklung innovativer Forschung im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung zum Ziel. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der theoretischen und empirischen sozialwissenschaftlichen Erforschung der Situation von Frauen und Männern in ihrer vielfältigen Einbindung in die gesellschaftlichen Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit. 2008 wurde ein EU-Forschungsprojekt abgeschlossen und zwei neue Projekte in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München bzw. der Landeshauptstadt München auf den Weg gebracht:

2.1.1 EU-Forschung: Gender Budgeting as an Instrument for Managing Scientific Organisations to Promote Equal Opportunities for Women and Men – With the Example of Universities

Das im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union geförderte Projekt zielte auf die Entwicklung von Strategien, Instrumenten und Maßnahmen, um Gender Budgeting als einen wichtigen Bestandteil der Mittelvergabe und als Instrument zur Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Wissenschaft zu implementieren. Durch die Extrapolation der Ergebnisse trug das Projekt zu einem europäischen Gender Watch-System bei.

Im Jahr 2008 konnte das Projekt unter Einhaltung der inhaltlichen, zeitlichen und finanziellen Zielvorgaben erfolgreich abgeschlossen werden. Die Projektpartnerorganisationen waren die Frauenakademie München (Gesamtkoordinierung des Projektes) und das Sozialwissenschaftliche Institut München in Deutschland, Network East-West Women in Polen und das Institut für institutionelle und heterodoxe Ökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich.

Aufbauend auf den in den Jahren 2006 und 2007 durchgeführten Analysen und Konzeptionen (siehe hierzu Jahresberichte von 2006 und 2007) lag der Schwerpunkt 2008 darauf, den kooperierenden Universitäten spezifische Unterstützung für die Implementierung von Gender Budgeting anzubieten. Das deutsche Team arbeitete mit der Universität Augsburg, das polnische Team mit der Universität Danzig und das österreichische Team mit der Wirtschaftsuniversität Wien zusammen. Die Ergebnisse der Specific Support Actions wurden dokumentiert und sind im Einzelnen in den Berichten (siehe S. 4) nachzulesen.

Nach Beendigung der Arbeiten im Feld wurde das Gesamtprojekt kritisch evaluiert und ein abschließender Projektbericht verfasst. Dieser enthält neben einer Zusammenfassung der Ergebnisse auch einen Überblick über sinnvolle und notwendige Instrumente zur Implementierung von Gender Budgeting in wissenschaftlichen Organisationen. Des Weiteren wird der Mehrwert des Forschungsprojektes für Europa dargestellt und es werden konkrete Empfehlungen für die Implementierung von Gender Budgeting für die Universitäten, die vertretenen Länder und die Europäische Union formuliert.

Der Projektbericht ist in gedruckter Form erhältlich und das Gesamtprojekt ist auf der Website der Frauenakademie dargestellt, so dass ein möglichst hoher Grad der Verbreitung gewährleistet werden kann. Darüber hinaus wurde das Projekt in einer abschließenden Präsentation in der Bayerischen Vertretung in Brüssel vor Vertreterinnen und Vertretern von EU-Gremien, von Nicht-Regierungs-Organisationen sowie Interessierten von Universitäten und anderen wissen-

schaftlichen Einrichtungen vorgestellt (siehe auch S. 11, „Bridging the Gap“).

Berichte:

Rothe, Andrea/Erbe, Birgit/Fröhlich, Werner/Klatzer, Elisabeth/Lapniewska, Zofia/Mayrhofer, Monika/Neumayr, Michaela/Pichlbauer, Michaela/Tarasiewicz, Malgorzata/Zebisch, Johanna: Gender Budgeting as a Management Strategy for Gender Equality at Universities. Concluding Project Report. München 2008.

Zebisch, Johanna/Rothe, Andrea/Erbe, Birgit: Knowledge Transfer to the University of Augsburg to Support Gender Budgeting as an Instrument to Promote Equal Opportunities for Women and Men. München 2008.

Klatzer, Elisabeth/Mayrhofer, Monika/Neumayr, Michaela: Gender Budgeting at Universities. Recommendations for the Introduction of Gender Budgeting Instruments and Tools at the Vienna University of Economics and Business Administration. Wien 2008.

Debski, Maciej: Specific Support Actions: Knowledge Transfer to the University of Gdansk in order to Support Gender Budgeting as an Instrument for the Promotion of Equal Opportunities for Women and Men. Gdansk 2008.

Abschlusskonferenz:

“Bridging the Gap – Gender Budgeting as a Management Instrument for Gender Equality at Universities” am 17. September 2008

Ort: Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union, Brüssel

Siehe für weitere Informationen die Website der Frauenakademie München e.V.:
http://www.frauenakademie.de/projekt/eu_gender-budgeting/gender-budgeting_intro.htm

2.1.2 Partnerin bei der Antragstellung für das „Center for Managing Diversity in Business and Education“ der Ludwig-Maximilians-Universität München

Migration, Globalisierung und europäische Öffnung, aber auch die Verschärfung sozio-ökonomischer Unterschiede in vielen westlichen Industrienationen stellen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, Unternehmensführung und Bildungsinstitutionen in zunehmendem Maße vor die Aufgabe, der beträchtlichen Heterogenität sozialer Gruppen Rechnung zu tragen. Hierbei zeichnet sich vor allem im Bereich betrieblicher Organisationen ein Perspektiven- und Strategiewechsel ab, der stärker als bislang auf das produktive Potenzial sozialer Heterogenität abhebt – ein Potenzial, das im Bildungssektor noch weitgehend ungenutzt bleibt. In diesem Sinne macht es sich das Center for Managing Diversity in Business and Education zum Ziel, die Anforderungsstrukturen, Risiken und produktiven Potentiale sozialer Heterogenität in den Bereichen Bildung und Beruf herauszuarbeiten und forschungsbasierte Lösungen zu entwickeln, durch die soziale Barrieren abgebaut und Partizipationsmöglichkeiten gestärkt werden können. Durch interdisziplinäre Grundlagenforschung wie auch anwendungsorientierte Interventionsforschung sollen neue Erkenntnisse gewonnen werden, die gleichermaßen zur Theorienbildung wie auch zur Optimierung betrieblicher, bildungsbezogener und politischer Praxen beitragen.

Das geplante Zentrum knüpft an höchst aktuelle Fragestellungen an und bringt Forschungsstränge zusammen, die sich bislang nur unzureichend wechselseitig informiert haben. Hierbei kommt der Verknüpfung von Konzepten, Theorien und Forschungssträngen der Bildungsforschung und der sozialpsychologisch und soziologisch fundierten Organisationsforschung entscheidende strategische Bedeutung zu. Fünf Arbeitsgruppen des beantragten Zentrums erschließen dieses Forschungsfeld im Sinne eines die Lebensspanne umfassenden Ansatzes.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe 2 „Diversität in Organisationen“ planen *Birgit Erbe* (FAM Frauenakademie München) und *Dr. Ingrid Schacherl* (Joanneum Research) das Projekt „Leistungsbeurteilung in der Hochschulsteuerung: empirische Untersuchung zur Definition und Messung von Leistung in Forschung und Lehre unter dem Gesichtspunkt von Diversity und Chancengleichheit“.

Koordinatorin: *Prof. Dr. Sabine Walper*, LMU, Fakultät 11 Psychologie und Pädagogik, Department Pädagogik und Rehabilitation

Weitere Informationen: http://www.edu.lmu.de/apb/managing_diversity/index.html

2.1.3 Aufbau eines Archivs zur Frauengesundheitsbewegung in München

Frauengesundheitsbewegung und -forschung haben gezeigt, wie notwendig die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in Prävention, Diagnostik und Behandlung ist: Symptome und Krankheitsverläufe von Frauen sind zu wenig erforscht, und auch die gesundheitliche Versorgung krankt nicht selten an der gängigen geschlechterstereotypen Zuordnung. Was heute Eingang in den Mainstream findet, hat eine vierzigjährige Geschichte in der Frauengesundheitsbewegung, die Themen wie § 218, Gewalt gegen Frauen, gesunde Ernährung und Umwelt, Reproduktionsmedizin etc. aufgriff, politisierte und eigene Konzepte entwickelte. In der Neuen Frauenbewegung und insbesondere der Frauengesundheitsbewegung seit den 70er Jahren hat München neben Berlin und Bremen eine wichtige Rolle gespielt. In München sind mit die ersten Frauengesundheitsprojekte gegründet worden, die zum Teil bis heute sehr erfolgreich arbeiten. Die ersten Aktivistinnen dieser Bewegung gehen derzeit in Ruhestand, weshalb die jetzt noch vorhandenen Dokumente, Quellen und Materialien gesammelt, Interviews mit Zeitzeuginnen geführt und alles so aufbereitet werden soll, dass es an ein öffentliches Archiv übergeben werden und der Zeit- wie Regionalforschung zugänglich gemacht werden kann.

Für das Projekt wurde 2008 bei der Landeshauptstadt München Förderung für zwei Jahre beantragt und soll im Frühjahr 2009 seine Arbeit aufnehmen.

2.2. Tagungen, Seminare und Vorträge

2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung

Mit ihren wissenschaftlichen Tagungen und Seminaren der politischen Bildung greift die FAM Frauenakademie München aktuelle Themen auf und diskutiert diese aus einer Geschlechterperspektive. Ergebnisse aus der Frauen- und Geschlechterforschung werden einem breiteren Publikum zugänglich gemacht und liefern Impulse für die öffentliche gesellschaftspolitische Debatte. Die Strukturkategorie Gender wird verdeutlicht und Handlungsmöglichkeiten zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern werden aufgezeigt. Im weiteren werden die einzelnen Veranstaltungen vorgestellt.

FAM-Kolloquium zu Frauen- und Geschlechterforschung

Reihe

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: insgesamt 28

Wissenschaftlerinnen aus dem Umfeld der FAM berichteten aus ihren Forschungs- und Projektwerkstätten. Laufende Arbeiten im Rahmen der Frauen- und Geschlechterforschung wurden einem interessierten (Fach-)Publikum vor- und zur Diskussion gestellt. Dabei ging es um den Austausch über aktuelle Themen, Forschungsansätze und praktische Erfahrungen.

21. Februar 2008

Gender Budgeting als Instrument zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in wissenschaftlichen Organisationen – am Beispiel von Universitäten

Als Beispiele für die Einführung von Gender Budgeting an Universitäten wurden Ansatzpunkte für die Integration von Gleichstellungszielen in die Kosten-/Leistungsrechnung und Möglichkeiten der Stärkung der Gleichstellungssteuerung im Rahmen der Richtlinien zur inneruniversitären Mittelverteilung vorgestellt.

Referentinnen: *Dr. Andrea Rothe* und *Birgit Erbe*, beide Politikwissenschaftlerinnen, FAM

10. April 2008

Frauen in der Rechten Szene: "Ideologisch modernisiert"?

Die Beteiligung von Mädchen und Frauen innerhalb rechtsextremer Strukturen wurde bisher häufig unterschätzt. Nicht nur durch die aktive Werbung rechtsextremer Parteien ist die Frau ins Interesse der Wissenschaft gerückt. Frauen spielen in der Rechten Szene vermehrt eine wichtige Rolle und sind fest in die Strukturen und Ideologie rechtsextremer Organisationen eingebunden.

Referentin: *Annika Meinecke*, Politikstudium an der Universität Bremen, 2004-2007 studentische Mitarbeit im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit mit rechten Cliquen

10. Juli 2008

Gender Mainstreaming an Hochschulen

Beispielhaft wurden die Implementation von Gender Mainstreaming an der Universität Augsburg und die Ergebnisse der Evaluation aus der dreijährigen Pilotphase vorgestellt.

Referentin: *Dr. Stephanie Handschuh-Heiß*, Dipl.-Soz., Mitarbeiterin im Gender Zentrum Augsburg, Universität Augsburg

27. November 2008

Karriere – ein Zusammenspiel aus Individualität und organisationaler Struktur

Es wurde die Beziehung von individuellen Karriereorientierungen und organisationalen Sozialisationserfahrungen junger Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aufgezeigt. Bezugnehmend auf den konstatierten Wertewandel lassen sich auch innerhalb der Karriereforschung gravierende Veränderungen verfolgen. So erscheint es in Anbetracht neuer Karriereperspektiven interessant zu beobachten, welche laufbahnbezogenen Wünsche, Strategien und Ziele bei Absolventinnen und Absolventen heute vorherrschen. Diese Karriereorientierungen wurden einer Typologisierung unterzogen, die es ermöglicht, Zusammenhänge zwischen der Karriereorientierung und den Erfahrungen in der Berufseinstiegsphase aufzuzeigen.

Referentin: *Kerstin Geisler*, Diplom-Soziologin aus München, stellte die wesentlichen Ergebnisse ihrer Dissertation zum Berufseinstieg von Hochschulabsolvent/inn/en vor.

Von sammelnden Frauen und jagenden Männern...

Haben die Naturwissenschaften die Geschlechterfrage gelöst?

Symposium

Termin: 15. März 2008

Ort: Gasteig, München

Zahl der Teilnehmenden: ca. 50

In Kooperation mit der Offenen Akademie der MVHS

Die Frage nach Unterschieden zwischen Frauen und Männern wird in den Medien seit geraumer Zeit wieder lebhaft diskutiert. Insbesondere die bildgebenden Verfahren der Neurobiologie geben der Position, Frauen und Männer seien von Natur aus anders, neues Gewicht gegenüber dem Standpunkt, Unterschiede seien sozialisationsbedingt. Bereits seit mehr als zweihundert Jahren befinden sich sowohl Medizin als auch Naturwissenschaften auf der Suche nach objektiven biologischen Unterschieden zwischen Mann und Frau. Welcher Zweck wird damit verfolgt? Sind die Forschungsergebnisse tatsächlich so eindeutig? Welche normativen Vorannahmen prägen Forschungsergebnisse?

In einem geschichtlichen Rückblick von *Dr. Kerstin Palm* ging es um die sich verändernden Annahmen über die Geschlechtsunterschiede und ihre gesellschaftliche Bedeutung. Die gegenwärtigen Messverfahren zur Erforschung der Geschlechter wurden von *PD Dr. Sigrid Schmitz* in ihrer Aussagekraft hinterfragt und eingeordnet. Den Abschluss bildeten *Mechtild Jansens* Vortrag sowie eine Diskussion mit allen Referentinnen, inwiefern und mit welchen Folgen sich diese Debatte in aktuellen politischen Strategien widerspiegeln. Die Beiträge können auf der FAM-Website nachgelesen werden:

<http://www.frauenakademie.de/dokument/sammelndefrauen/einfuehrung.htm>

Besserer Schulerfolg durch Prävention geschlechtstypischer Gesundheitsrisiken

Gender-Training für Jugendliche

Termin: 25. - 28 März 2008

Ort: Freizeitstätte Kiste, München

Zahl der Teilnehmenden: 12

An dem Training nahmen 6 Mädchen und 6 Jungen aus dem HasenbergI in München teil. Die Teilnahme an dem Training war freiwillig. Das Training fand in den Osterferien 2008 statt und dauerte an vier Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Das Training wurde von *Dr. Andrea Rothe* und *Dr. Fritjof Bönnold* konzipiert. Die Durchführung fand in Zusammenarbeit mit der Freizeitstätte KistE, der Schulsozialarbeit der Eduard-Spranger-Hauptschule und dem Stadtjugendamt München statt.

Die Themen „Geschlecht, Konsum und Sucht“ haben bei Mädchen und Jungen vielfältige und z.T. sehr unterschiedliche Erscheinungsformen und Hintergründe. Im Rahmen des Trainings wurde das Augenmerk auf unterschiedliche Formen von Sucht und Missbrauch gelegt. Dabei waren Alkohol- (Aktuelles Stichwort „Komasaufen“) oder Cannabiskonsum („Kiffen“) nur zwei Beispiele. Wichtig war, auch auf weniger auffälliges Suchtverhalten hinzuweisen, wie etwa suchthafte Fernsehen, Computerspielen sowie Bulimie und Magersucht. Beim Thema Konsum und Sucht ging es zentral um die Frage, was die Sucht mit der eigenen Entwicklung als Mädchen oder als Junge zu tun hat. Sind die Gründe für eine Suchtentwicklung bei Mädchen und Jungen gleich und wie sieht es mit den Folgen aus? Wann glauben Jugendliche, dass ein bestimmter Konsum, eine Sucht oder Droge ihre Geschlechtsidentität als Mann oder Frau stützt? Neben dem eigens konzipierten Trainingsprogramm wurden an zwei Nachmittagen die erfahrenen Hilfeorganisationen Pro Familia und Condrops eingebunden. Sie sollten den Jugendlichen weiteres Wissen vermitteln, vor allem aber sich selbst als zuverlässige Ansprechorganisationen bekannt machen, auf die die Jugendlichen bei Problemen jederzeit zurück greifen können.

Arbeit macht das Leben süß? Frauenarbeit zwischen Beruf und Berufung

Tagung

Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel am See

Termin: 11. - 13. April 2008

Zahl der Teilnehmerinnen: 35

Eine Kooperation des Netzwerks Frauen & Geschichte Bayern der Frauenakademie München e.V. und der Georg-von-Vollmar-Akademie

Die sieben Vorträge sowie die abschließende Podiumsdiskussion waren in drei Schwerpunkte unterteilt, die die Zielrichtung der Tagung deutlich machten: Nach einem einführenden Referat über die Definition des gesellschaftlichen Arbeitsbegriffes wurden unter dem von den Tagungsorganisatorinnen als provokant zu verstehenden Titel "Auch das ist Arbeit!" weibliche Hausarbeit und sexuelle Dienstleistungen durch Frauen vorgestellt und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit analysiert. In einem zweiten Schwerpunkt wurden die historischen Fragestellungen auf jeweils spezielle Situationen und Arbeitsbereiche zugespitzt: Wie stellt sich Frauenarbeit in überliefertem Liedgut des Mittelalters und der Frühen Neuzeit dar, welche Beteiligungsmöglichkeiten boten sich Frauen in kriegerischen Auseinandersetzungen vor der Einrichtung stehender Heere und wie veränderten sich die Arbeits- und Lebensbedingungen jüdischer Frauen unter der NS-Verfolgungspolitik. Im dritten Schwerpunkt wurden die historischen und aktuellen Positionen innerhalb der Frauenbewegung zu weiblicher Berufstätigkeit und zur heutigen Situation sowie Zukunftsvisionen, besonders im Hinblick auf die Frage nach einem möglichen Grundeinkommen, diskutiert. Referentinnen und Moderatorinnen waren: *Dr. Christiane Wilke*, *Dr. Antje Schrupp*, *Nadja Bennewitz*, *Dr. Elisabeth von Dücker*, *Juliane Brumberg*, *Edeltraud Aubele*, *Ulrike Bergmann*, *Andrea Hähnle*, *Dr. Gisela Notz*, *Dr. Uta Wittich*.

Aufgrund der gelungenen Vernetzung verschiedener Wissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Disziplinen und Bundesländern, des kontroversen gedanklichen Austauschs während der Podiumsdiskussion und der engagierten Beteiligung der Tagungsteilnehmerinnen entstand ein facettenreiches Bild von den verschiedenen Aspekten der Frauenarbeit in Geschichte und Gegenwart. Die Tagungsergebnisse sind als Grundlage für eine differenzierte Fortsetzung der Diskussion zum Thema Arbeit geeignet und verhelfen zu einem angemessenen Blick auf das, was Frauen zu allen Zeiten auf verschiedenen Gebieten gearbeitet haben und arbeiten. Die Organisatorinnen werteten die Veranstaltung als einen Erfolg für das Netzwerk. Eine Veröffentlichung der Vorträge ist geplant. Eine Zusammenfassung der Vorträge gibt es auf der Website unter <http://frauenakademie.de/dokument/suessearbeit/suessearbeit.htm>.

Frauen und Männer in der Sozialen Arbeit und in der Pflege

Reihe

Termine: 30. April 2008 und 4. Juni 2008

Orte: Katholische Stiftungsfachhochschule, Benediktbeuern und München

Zahl der Teilnehmenden: insgesamt ca. 60

In Kooperation mit den Frauenbeauftragten der Katholischen Stiftungsfachhochschule, Abteilungen München und Benediktbeuern

Zur Qualität Sozialer Arbeit und Pflege gehört die Reflexion über Geschlechterrollen und ihre Bedeutung für das eigene Selbstverständnis der in diesem Feld Tätigen als auch im Hinblick auf die Zielgruppen. Die Vortragsreihe gab hierzu Anregungen aus Forschung und Praxis und lud zur gemeinsamen Diskussion ein. Den Auftakt der Reihe bildete 2007 der Schwerpunkt „Professionsverständnis und Karrierewege“ und wurde 2008 fortgesetzt mit dem Fokus auf „Weibliche und männliche Sozialisation und gendersensible Soziale Arbeit“.

Dr. phil. Claudia Wallner, Erziehungswissenschaftlerin aus Münster, referierte am ersten Abend der Reihe zum Thema „Wie Geschlechter gemacht werden“, *Dr. Andrea Rothe*, FAM Frauenakademie München e.V., setzte die Reihe fort mit dem Fokus auf Gender Mainstreaming in der Praxis der Jugendhilfe.

Was bringt Europa ihren Bürgerinnen?

Seminar

Termin: 4. - 9. Mai 2008

Ort: Brüssel

Zahl der Teilnehmerinnen: 19

In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS), der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (BuKoF) und der Heinrich-Böll-Stiftung NRW, gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung

Welche gleichstellungspolitischen Impulse setzt die Europäische Union in der Wissenschafts- und Hochschulpolitik? Wo müssen Frauen den Hebel innerhalb der Europäischen Union ansetzen, um dem Ziel der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gleichberechtigung näher zu kommen? Welche Ansprechpartner/innen gibt es, um aktiv zu werden? Diesen Fragen ging eine

Gruppe von 19 Frauen nach, von denen rund die Hälfte in der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen oder Forschungseinrichtungen aktiv war. Weitere Teilnehmerinnen waren in der öffentlichen Verwaltung, in Nichtregierungsorganisationen oder selbstständig tätig.

Im Vordergrund des Seminars standen Gespräche mit Akteurinnen und Akteuren in Brüssel. Zur Vorbereitung auf diese Gespräche verschafften sich die Teilnehmerinnen einen Überblick über die europäischen Institutionen und die Entwicklung der europäischen Gleichstellungspolitik.

Gesprächspartner/innen waren:

Elisabeth Schroedter, Mitglied des Europäischen Parlaments aus Deutschland

Sylvie Finné, Referat Chancengleichheit für Frauen und Männer, GD Beschäftigung

Dr. Johannes Klumpers, Leiter des Referats Wissenschaftskultur und Geschlechterfragen in der GD Forschung

Frank Pierobon, Koordinator für Anti-Diskriminierung in der GD Bildung und Kultur

Christian Tauch, nationaler Experte in der GD Bildung und Kultur

Cécile Greboval, Policy Director, European Women's Lobby

Dr. Maren Jochimsen, Generalsekretärin der European Plattform of Women Scientists

Dr. Sandra Bitusikova, European University Association

Stefan De Brabandere, Historiker

Insgesamt erlebten die Teilnehmerinnen die europäische Politik in Brüssel als widersprüchlich. Einerseits wurde das politische Gebilde EU und die politische Arbeit durch die Gespräche verständlicher und als „menschengemacht“ und damit beeinflussbar erlebt. Andererseits wurde gerade die Vielzahl an Akteur/innen als chaotisch und Lobbyarbeit als mühevoll erlebt. Schließlich konstatierten die Teilnehmerinnen auch, dass derzeit weniger gleichstellungspolitische Impulse von der EU ausgehen als noch vor einigen Jahren.

Leitung: *Birgit Erbe*, FAM Frauenakademie München, und *Dr. Andrea Löther*, CEWS

Zerreißprobe! Herausforderungen des demographischen Wandels an eine geschlechtergerechte Gesellschaft – Bayerinnen vor der Wahl

Podiumsdiskussion

Termin: 29. Juli 2008

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmenden: 50

In Zusammenarbeit mit dem Stadtbund Münchner Frauenverbände

Frauen kommt in der Debatte um die älter werdende Gesellschaft eine zentrale Rolle zu: Ihre beruflichen Qualifikationen müssen zukünftig noch stärker genutzt werden, soll der Bedarf an Fachkräften im Inland abgedeckt werden. Damit würden sich neue Berufs- und Karrierechancen für Frauen eröffnen. Gleichzeitig sollen sie aber mehr Kinder bekommen, sich um die älteren Familienangehörigen kümmern und bei Bedarf auch pflegen. Wird der demographische Wandel zur Zerreißprobe für die Gesellschaft oder gelingt es, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, die weder einzelne Gruppen zu Verlierer/inne/n macht, noch die Belastungsprobe bei der einzelnen Frau belässt, die allen Anforderungen von Familie und Beruf gerecht werden will?

Zur Diskussion ihrer Konzepte stellten sich die Landtagskandidatinnen: *Hannelore Roedel (CSU)*, *Christine Negele (SPD)*, *Theresa Schopper (B 90/Grüne)*, *Renate Will (FDP)*, *Margit*

Graf-Linseis (Die Linke), Christine Morin (Freie Wähler). Dr. Sibylle Groß (Stadtbund Münchner Frauenverbände) moderierte die Veranstaltung.

Bridging the Gap – Gender Budgeting as a Management Instrument for Gender Equality at Universities

Konferenz

Termin: 17. September 2008

Ort: Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union, Brüssel

Zahl der Teilnehmenden: 28

Nach wie vor sind Frauen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung und in wissenschaftlichen Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert. Dies trifft für die meisten europäischen Länder zu. In dem von der EU-Kommission im 6. Forschungsrahmenprogramm geförderten Forschungsprojekt der Frauenakademie wurden im Vergleich von Polen, Deutschland und Österreich die Möglichkeiten neuer Steuerungsinstrumente für die Erreichung tatsächlicher Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft ausgelotet.

Nach einer Einführung der Projektkoordinatorin *Dr. Andrea Rothe*, FAM, gab es drei einführende Statements: *Britta Thomsen*, MdEP, referierte den Standpunkt des Frauenrechtsausschusses des Europäischen Parlaments zum Thema Frauen und Wissenschaft, *Dr. Maren Jochimsen*, Generalsekretärin der European Platform of Women Scientists, gab einen Einblick in die Debatte über wissenschaftliche Exzellenz und Gender und die Aktivitäten ihrer Organisation und *Maya Widmer*, Vorsitzende der WIRDEM-Expertinnengruppe der Europäischen Kommission und Gleichstellungsbeauftragte für Forschungsförderung im Schweizerischen Nationalfonds, schätzte die Möglichkeiten der Integration von Gender Budgeting auf europäischer und nationaler Ebene in der Forschungsförderung ein. Die im Rahmen des Forschungsprojektes entwickelten Instrumente sowie die zentralen Erkenntnisse, die an den Partner-Universitäten Augsburg, Gdansk und WU Wien gewonnen wurden, referierten die Projektmitarbeiterinnen *Birgit Erbe*, FAM, *Dr. Elisabeth Klatzer*, Wirtschaftsuniversität Wien, *Gosia Tarasiewicz*, NEWW-Polska, *Zofia Lapniewska*, NEWW-Polska, *Dr. Andrea Rothe*, FAM, *Johanna Zebisch*, SIM Sozialwissenschaftliches Institut München. Vom Präsidenten der Universität Augsburg, *Prof. Dr. Wilfried Bottke*, gab es schließlich eine Einschätzung zum Erfolg des Projektes an seiner Hochschule.

Der letzte Teil der Tagung war der Vernetzung und der Initiierung eines neuen Forschungsverbunds gewidmet. *Karen Slavin*, GD Forschung der Europäischen Kommission, sowie *Silke Tannapfel*, Bayerische Landesvertretung, und *Dr. Martina Hilger*, Vertretung der Hansestadt Bremen, gaben Hintergrundinformation über Fördermöglichkeiten im 7. Forschungsrahmenprogramm.

Religiöse Vielfalt und Gender

Training

Termin: 19. - 21. September 2008

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 14

Europa ist zur Heimat von vielen Religionen und Weltanschauungen geworden. Durch diese religiöse Vielfalt ist ein Reichtum an Möglichkeiten des Austauschs, Dialogs und der Entwicklung eines besseren interkulturellen Verständnisses entstanden. Aber religiöse und weltanschauliche Unterschiede sind heute zunehmend auch eine Ursache von Spannungen und Konflikten geworden. Vor allem in Bezug auf die Erringung von mehr Geschlechtergerechtigkeit wird die neue religiöse Vielfalt und Unübersichtlichkeit von vielen als Hemmnis empfunden.

Das Seminar basierte auf einem Trainingskonzept zu religiöser Vielfalt und Antidiskriminierung, das auf europäischer Ebene entwickelt wurde. Themen, die jeweils auch aus Genderperspektive diskutiert wurden, waren die eigene Geschichte mit Gott, Fragen über Grundlagen verschiedener Weltreligionen und Weltanschauungen, Schöpfungsgeschichten aus dem Judentum, Christentum und dem Islam und „heiße Eisen“ im inner- und interreligiösen Dialog. Die Auswahl der Übungen und Methoden war beispielhaft, wie die Teilnehmerinnen selbst in ihren beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten das Thema weiter bearbeiten können.

Leitung: *Aliyeh Yegane Arani*, Dipl.-Pol., langjährige Erfahrung im Diversity-Training und Management, Dialogue-facilitator, und *Nina Mühe*, Dipl.-Pol., Diversity-Trainerin

SIMposion: Gender Budgeting zur Hochschulsteuerung

Vortrags- und Diskussionsreihe des Sozialwissenschaftlichen Instituts München in Kooperation mit der FAM Frauenakademie München

Termin: 24. September 2008

Ort: IBZ Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft München

Zahl der Teilnehmenden: ca. 40

Präsentation der Ergebnisse des EU-finanzierten Forschungsprojektes „Gender Budgeting as a Management Instrument for Gender Equality at Universities“ (siehe Tagung vom 17.9.08)

Referentinnen: *Michaela Pichlbauer*, Gleichstellungsstelle für Frauen der LH München, *Birgit Erbe*, FAM Frauenakademie München, und *Johanna Zebisch*, SIM Sozialwissenschaftliches Institut München

WECHSELSTROM. Autorinnen aus arabischen Ländern auf Tournee

Lesung und Podiumsdiskussion

Termin: 6. Oktober 2008

Ort: Gasteig München - Black Box

Zahl der Teilnehmenden: 120

In Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro Freiburg, dem Kulturreferat der LH München und der Offenen Akademie der MVHS

Alawiyya Sobh (Libanon), *Sahar Elmougy* (Ägypten) und *Adania Shibli* (Palästina) lasen aus ihren Werken und diskutierten mit dem Islamwissenschaftler und Literaturkritiker *Stefan Weidner*. Die Autorinnen standen stellvertretend für eine neue Schriftstellerinnengeneration, die selbstbewusst Mitbestimmungsrechte einfordert, soziale Tabus anspricht und sich mit ihren Texten über Politik, Religion, Sexualität, Bildung und Alltag einen eigenständigen Platz in der literarischen Welt erschreibt. Leseproben der Autorinnen, Pressereaktionen, weitere Hinter-

grundinformationen sowie Impressionen der Lesung gibt es online: <http://www.wechselstrom-tournee.de>

Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft – Re-Vision aus feministischer Perspektive

Tagung

Termin: 24. - 25. Oktober 2008

Ort: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

Zahl der Teilnehmenden: 54

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und Frauen & Geschichte Bayern, gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung

Den Auftakt machte *Dr. Christiane Wilke* mit einer historischen Rückschau, nämlich wie es mit Frauenbildung, einer wesentlichen Forderung der Ersten Frauenbewegung, begann und wie Frauen die Zulassung zur Hochschulausbildung in Deutschland und Europa erkämpften. Der Vortrag von *Annemarie Rufer*, Bildungszentrum Nürnberg, behandelte die Frage nach dem feministischen Bildungsverständnis, das sich in den 70ern herauszubilden begann, wie es sich verändert hat und wie sich Frauenbildung in Zeiten von Gender Mainstreaming und der Debatte von Diversity positioniert.

Wie sind die Ausgangsvoraussetzungen für Frauen und Männer für den Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft im europäischen Vergleich? Verbessern sich die Chancen von Frauen in der Wissensgesellschaft? Hierfür konnten wir *Dr. Kathrin Zippel*, Northeastern University, USA, gewinnen. Fast unentdeckt scheint die Wissensressource MigrantInnen zu sein. *Dr. Parminder Bakshi-Hamm*, RWTH Aachen, referierte über die Situation von Frauen mit Migrationshintergrund an Hochschulen und zeigte auf, wo strukturelle Maßnahmen dringend geboten sind. In einer moderierten Form („Europa-Café“) waren die Teilnehmerinnen eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich zu vernetzen und Ideen und Gedanken, die ihnen während dieser Tagung kamen, weiter zu diskutieren.

Den zweiten Tag eröffnete *Dr. Heike Kahlert*, Universität Rostock, mit einem Vortrag zu "Re-Vision der Wissensgesellschaft". Um andere Lehr- und Lernformen, aber auch um Rahmenbedingungen für geschlechtergerechte Bildung ging es anschließend konkret in drei Workshops: "Den Rahmen anders setzen: Bildung für eine geschlechtergerechte Gesellschaft". Zur Auswahl standen drei Foren:

1. „Geschlechtergerechte Lehrstellenförderung“ mit *Alexandra Schmidt*, Frauenbüro der Stadt Salzburg
2. „Gewinnung von Studentinnen für technische und naturwissenschaftliche Studiengänge“ mit *Barbara Krischer*, Agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik der TU München
3. „Was heißt feministische Mädchen- und Frauenbildung heute?“ mit *Dora Kirchner*, Mira Mädchenbildung, und *Birgit Erbe*, FAM Frauenakademie München e.V.

Nach der Mittagspause ging es weiter mit dem Vortrag von *Prof. Dr. Uta Klein*, FH Kiel: "More and better jobs? Arbeitsplatzqualität und Geschlechter-Arrangements - Auswirkungen der europäischen Beschäftigungsstrategie und Konsequenzen für eine geschlechtergerechte Politik". Unter dem Motto "Gleichstellung weiter denken: Europa auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Wissensgesellschaft" diskutierten abschließend: *Lissy Gröner*, MdEP, Staatsministerin *Christa Stewens*, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, *Dr. Henning Arp*, Vertretung der Europäischen Kommission, *Prof. Dr. Uta Klein*, FH Kiel,

Dr. Heike Kahlert, Universität Rostock, Moderation: *Stephanie Heinzeller*, Bayerischer Rundfunk.

Tagungsleitung: *Birgit Erbe*, FAM Frauenakademie München, *Beate Michl*, Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, und *Dr. Christiane Wilke*, Frauen & Geschichte Bayern

Über die Veranstaltung wird ein Tagungsband der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit sowie ein Tagungsbericht in der Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien erscheinen.

2.2.2 Veranstaltungen zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung sowie der wissenschaftlichen Laufbahnen von Frauen

Zweck des Vereins ist die Förderung von Frauenforschung und Frauenforschenden unter besonderer Berücksichtigung der Lebenssituation von Frauen im akademischen Bereich. Um der spezifischen Lebenssituation von Frauen im akademischen Bereich gerecht zu werden, bietet die FAM Frauenakademie München Unterstützung und Begleitung für die wissenschaftliche Laufbahn an. Diese richtet sich an Frauen inner- und außerhalb der Hochschulen. Insbesondere für freie Wissenschaftlerinnen und Frauen, die neben ihrer Berufstätigkeit promovieren, stellt die FAM eine wichtige Anlaufstelle für Informationen und Beratung dar. Folgende Veranstaltungen fanden 2008 statt:

„Gemeinsam statt einsam! Der Weg zur Promotion...“

Infoveranstaltung zu selbstorganisierten Promotionsgruppen

Termin: 9. April 2008

Ort: FAM Frauenakademie München

Zahl der Teilnehmerinnen: 8

Leitung: *Dr. Andrea Rothe*, FAM-Vorstand, Politikwissenschaftlerin und *Christine Hofmeister*, Dipl.Soz.Päd. (FH), Mitglied einer Promotionsgruppe der FAM

Round-Table-Gespräche zu Frauen- und Geschlechterforschung in Bayern

Termine: 6. Februar 2008, 3. Juni 2008, 29. September 2008, 21. Oktober 2008

Ort: FAM Frauenakademie München und Rathaus München

Zahl der Teilnehmenden: 32

Zum Round Table treffen sich regelmäßig bayerische Frauen- und Geschlechterforscher/innen und Unterstützerinnen in der FAM. Gemeinsame Anliegen sind

- Vernetzung der Frauen- und Genderforscher/innen in Bayern und Schaffung entsprechender Strukturen
- Förderung des Dialogs zwischen Frauen-/Männer-/Geschlechterforscher/innen und Politik.

Der Round Table regte eine Öffentliche Anhörung im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur des Bayerischen Landtags am 11. Juni 2008 an. Zum Thema „Genderforschung in Bayern“ sprachen zahlreiche Expertinnen aus dem Kreis des Round Table. Für die Frauenakademie München war als Expertin die Geschäftsführerin *Birgit Erbe* eingeladen.

Empfehlungen der Expertinnen waren u.a.:

- Gender zum integralen Bestandteil aller Forschungsfelder und aller Programme zu machen,
- ein eigenes Forschungsprogramm für Genderforschung aufzulegen,
- bestehende Strukturen universitärer und außeruniversitärer Genderforschung zu verstetigen und auszubauen,
- eine bayerische Koordinierungsstelle für Genderforschung nach dem Vorbild von NRW einzurichten.

Als nächstes strebt der Round Table die Schaffung einer bayerischen Koordinierungsstelle für Genderforschung an.

2.3. Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring (ZAK)

Mit Beginn des Jahres 2008 hat das neue Projekt der FAM, das „Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring“ - kurz ZAK -, das bisherige Expertinnen-Beratungsnetz abgelöst. Das Projekt wird über drei Jahre vom Europäischen Sozialfonds und der LH München gefördert. Mit der neuen Förderphase wurde die Ausrichtung des Beratungsangebots etwas modifiziert und konnte ausgebaut werden.

Entsprechend dem jeweiligen Anliegen der ratsuchenden Frauen gibt es drei Angebote:

- In der Orientierungsberatung erhalten die Frauen Hilfe von zwei erfahrenen Beraterinnen, die sie darin unterstützen Strategien und Perspektiven für das weitere berufliche Fortkommen zu entwickeln, wenn sie den beruflichen Einstieg suchen, Familie und Beruf vereinbaren möchten oder einen beruflichen Neubeginn anstreben.
- Für die Karriereplanung hilft oft eine Tandembildung im Mentoring weiter. Außerhalb des gewohnten Arbeitsumfelds werden mit einer Mentorin die nächsten Schritte geplant, um die berufliche Situation nachhaltig zu verbessern. Berufliche Kompetenzen werden gemeinsam herausgearbeitet und Möglichkeiten aufgezeigt, diese zu erweitern bzw. umzusetzen und karrierefördernd einzusetzen.
- Zusätzlich wurde der Einsatz eines Kompetenz-Profiles erprobt und das Instrument weiter entwickelt. Das gemeinsame Erarbeiten eines Kompetenz-Profiles ermöglicht, die eigenen Begabungen und Stärken besser zu erkennen und bereits erworbene Fähigkeiten sichtbar zu machen, so dass die beruflichen Möglichkeiten besser eingeschätzt und die Weiterentwicklung gezielter geplant werden kann.

Das Angebot fand sehr großen Zuspruch. 2008 wandten sich 290 Frauen wegen beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten ans ZAK. Davon nahmen 91 Frauen die Orientierungsberatung und 71 das Mentoring in Anspruch. Nicht aus jeder Anfrage ergab sich der Wunsch einer intensiveren Beratung oder Begleitung. Die Ratsuchenden erhielten auch Klärung ihrer Fragen durch telefonische Auskünfte oder ein persönliches Erstgespräch mit einer ZAK-Mitarbeiterin. Die Rückmeldungen gerade von jungen Frauen zum Mentoring zeigten, wie wichtig für sie diese Unterstützung von erfahrenen und bereits erfolgreichen Frauen ist, gerade wenn es darum geht die „gläserne Decke“ auf dem Weg nach oben zu überwinden.

Das ZAK hat zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen. Die kommissarische Leitung hatte vom 1. Januar bis 31. September 2008 *Dr. Gabriele Herzog-Schröder* inne. Seit dem 1. Oktober 2008 hat *Kira Wüsten* die Leitung übernommen. Projektmitarbeiterin ist seit dem 1. Februar 2008 *Margarete Greber-Schmidinger*. Darüber hinaus unterstützten drei Beraterinnen auf Honorarbasis und etwa 40 ehrenamtliche Mentorinnen das Projekt.

Die erste öffentliche Präsentation der Zentrums für angewandte Kompetenz und Mentoring gab es am 21. Februar 2008 bei der Gleichstellungskommission des Münchner Stadtrats. Der breiten Öffentlichkeit stellte sich das ZAK bei einem Festakt in der Seidl-Villa am 22. Juli 2008 vor. Gute Wünsche wurden in den Grußworten von Staatsministerin *Christa Stewens*, *Michaela Pichlbauer*, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München, und *Dr. Anneliese Durst* aus dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der LH München übermittelt. Festvorträge hielten *Dorothea Jablonski*, Mitbegründerin der beruflichen Beratung der Frauenakademie München, sowie die langjährige Leiterin des Expertinnen-Beratungsnetzes in der Frauenakademie *München PD Dr. Dorothea Ritter*. *Dr. Gabriele Herzog-Schröder* gab einen Einblick in die Neuausrichtung der beruflichen Beratung in der FAM.

2.4. Arbeitskreise

AK Vorsorgendes Wirtschaften

Der Arbeitskreis Vorsorgendes Wirtschaften traf sich monatlich in den Räumen der FAM. Grundlage der Treffen war auch 2008 das Lehrbuch "Mikroökonomie" von Prof. Dr. Adelheid Biesecker und Dr. Stefan Kesting, deren besondere Leistung die Einbeziehung der sozialen und ökologischen Dimensionen in die ökonomische Analyse ist.

Aktive Mitglieder: Andrea Buchwald, Helga Enders, Christiane Hansen, Dorothea Jablonski, Gabriela Mayer-Demir, Isabella Maria Weiß, Ortrud Zettel

Frauen & Geschichte Bayern

Das Netzwerk Frauen & Geschichte Bayern konzipierte und organisierte die Tagung „Arbeit macht das Leben süß?“ in Kochel (siehe S. 8) mit zahlreichen Treffen zur Vorbereitung und einem Treffen zur Nachbesprechung und beteiligte sich an der Tagung „Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft“ in München (siehe S. 13). Am 1. November 2008 trafen sich 12 Mitglieder von Frauen & Geschichte Bayern in Murnau zur Besichtigung der Ausstellung über "Marianne Werefkin – die Blaue Reiterin". Andrea Hähnle führte durch die Ausstellung.

Aktive Mitglieder: Edeltraud Aubele, Nadja Bennewitz, Juliane Brumberg, Andrea Hähnle, Dr. Christiane Wilke

Gender und Interkultur

Die Arbeitsgruppe diskutierte wissenschaftliche Ansätze von Intersektionalität und Fragen der praktischen Umsetzung. Daraus entstand ein Seminarangebot „Umgang mit Diversity“, das sich speziell an Menschen in der Sozialen Arbeit richtet.

Aktive Mitglieder: Suzan Alpaslan, Birgit Erbe, Andrea Rossini von Gregory

Promotionsarbeitsgruppen in der FAM

Frauen, die seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich arbeiten, unterstützen sich gegenseitig in ihrem Promotionsvorhaben. Gegenwärtig gibt es zwei Promotionsgruppen.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Rothe

3. Interne Aktivitäten

Vorstandsarbeit

Der Vorstand kam monatlich zu seinen Sitzungen zusammen. Schwerpunkte seiner Arbeit waren 2008 die Positionierung der FAM im wissenschaftlichen Umfeld sowie die Vernetzung mit der Hochschulforschung und die Begleitung der Neuausrichtung der beruflichen Beratung im ZAK.

24. Ordentliche Mitgliederversammlung am 12. März 2008

Im Tätigkeitsbericht stellte die Vorsitzende *Dr. Andrea Rothe* das Vereinsjahr 2007 in den Bereichen Forschung, politische Bildung und berufliche Beratung vor. Anschließend stellte *Uschi Haag* in Vertretung der Schatzmeisterin *Lisa Donath* den Finanzbericht 2007 und den Haushaltsplan 2008 vor. Es folgte die Aussprache und Entlastung des Vorstandes.

Turnusgemäß fanden bei dieser Mitgliederversammlung Vorstandswahlen statt. Ohne Gegenkandidatinnen stellte sich der alte Vorstand geschlossen zur Wiederwahl. Einstimmig wurden folgende Frauen gewählt:

- *Dr. Andrea Rothe* (Vorsitzende)
- *Dagmar Koblinger* (1. Stellvertreterin)
- *Uschi Haag* (2. Stellvertreterin)
- *Heike Skok* (Schriftführerin)
- *Lisa Donath* (Schatzmeisterin)

Als wichtigste Vorhaben strebt der „neue“ Vorstand an:

- die Erhöhung der institutionellen Förderung der Frauenakademie, um eine Stelle für den Bereich Forschung einzurichten.
- eine verstärkte Profilbildung der Frauenakademie hinsichtlich der gesellschaftlichen Entwicklungen und der Zielgruppen der FAM.
- klare und kritische Stellung zum Thema Gender Mainstreaming.

Praktika

Anikó Németh, Diplom-Soziologin aus Budapest, hospitierte vom 1.10. bis 5.12.08 in der FAM. Das Programm „Politische Bildung in Aktion“, in dessen Rahmen Anikó Németh Stipendiatin der Robert Bosch Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung war, unterstützt den Austausch und die Vernetzung der politischen Bildung in Europa. In der FAM bereitete Anikó Németh eine Tagung zur Geschichte der Frauenpolitik in Ungarn und aktuelle Herausforderungen vor.

Heidi Fischer-Langmeyer absolvierte vom 22.9. bis 18.12.08 den ersten Teil ihres studienbegleitenden Praktikums bei der FAM. Sie studiert Soziale Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München, Abteilung Benediktbeuern. Ihr Interesse war, Einblick in die Praxis der frauenpolitischen Bildung zu nehmen, die Debatten um Gender Mainstreaming zu verfolgen und zu lernen, wie Gender am sinnvollsten in die Soziale Arbeit zu integrieren ist.

Informationsbesuche in der FAM

Vierzehn Mitarbeiter/innen der Provinzregierung Biskaya (Spanien) waren eine Woche auf Informationsreise in München und Berlin, um sich über die Implementierungserfahrungen von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting weiterzubilden. Am 14.4.08 war die Gruppe auf Informationsbesuch bei der FAM.

Zu einem informellen Gespräch kamen vier japanische Psychologieprofessor/inn/en am 16.7.08 in die FAM. Im Rahmen ihres Gastaufenthalts in Bayern wollten sie Näheres über die

Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland und die Arbeit der Frauenakademie erfahren.

Die Angebote der Frauenakademie zur Förderung von Frauen im Berufsleben standen im Vordergrund der neun Besucherinnen aus Frankreich, Österreich und Deutschland, die an der Grundtvig-Lernpartnerschaft „Female Leadership in Social Service Organisations“ teilnahmen (18.12.08).

FAM-Weihnachtsfeier

Gemeinsam mit den Mitgliedern, Mentorinnen des ZAK und Kooperationspartnerinnen klang am 3.12.2008 das Jahr der FAM aus: Ulrike Budde und Marianne Gradl-Grams von der Münchener Autorinnenvereinigung lasen aus eigenen Werken Lyrisches und Komisches.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

4.1. Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

Regelmäßig erschienen:

- das Veranstaltungsprogramm der FAM Frauenakademie München (halbjährlich)
- der FAM-Rundbrief, der redaktionell von Ortrud Zettel und Birgit Erbe vertretungsweise betreut wurde. Schwerpunkte waren 2008 Rückblick in der beruflichen Beratung und Neuausrichtung des ZAK (Nr. 76) und Bericht über die Aktivitäten des Round Table Genderforschung sowie eine Zusammenfassung des Projekts Gender Budgeting an Hochschulen (Nr. 77).
- der elektronische Rundbrief mit aktuellen FAM-Veranstaltungen (monatlich)

Im FAM-Eigenverlag erschienen folgende Publikationen:

- Rothe, Andrea/Bönold, Fritjof: Besserer Schulerfolg durch Prävention geschlechtstypischer Gesundheitsrisiken - Ein Gender-Training für Jugendliche, München 2008.
- Rothe, Andrea/Erbe, Birgit/ Fröhlich, Werner/Klatzer, Elisabeth/ Lapniewska, Zofia/ Mayrhofer, Monika/ Neumayr, Michaela/ Pichlbauer, Michaela/ Tarasiewicz, Malgorzata/Zebisch, Johanna: Gender Budgeting as a Management Strategy for Gender Equality at Universities, Concluding Project Report, München 2008.

Als Online-Dokumentationen wurden veröffentlicht:

- Von sammelnden Frauen und jagenden Männern... Haben die Naturwissenschaften die Geschlechterfrage gelöst?
Dokumentation des Symposiums vom 15. März 2008 im Gasteig, München
<http://frauenakademie.de/dokument/sammelndefrauen/einfuehrung.htm>
- Arbeit macht das Leben süß? Frauenarbeit zwischen Beruf und Berufung
Bericht der Tagung vom 11. bis 13. April 2008 in der Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel am See
<http://frauenakademie.de/dokument/suessearbeit/suessearbeit.htm>

Ebenfalls auf der FAM-Website sind die einzelnen Workpackages des EU-Forschungsprojektes zu Gender Budgeting dokumentiert: http://www.frauenakademie.de/projekt/eu_gender-budgeting/gender-budgeting_reports.htm. 2008 wurden erarbeitet:

- Knowledge Transfer to Universities to Support Gender Budgeting as an Instrument to Promote Equal Opportunities for Women and Men (University of Augsburg, WU Vienna, University of Gdansk)
- Gender Budgeting as a Management Strategy for Gender Equality at Universities, Concluding Project Report

FAM-Frauen hielten auswärts Vorträge und publizierten wissenschaftliche Beiträge in Sammelbänden und Fachzeitschriften, u.a.:

- Erbe, Birgit: Frauen in Europa – gleichberechtigt ja oder nein?/Women in Europe – do they have equal rights or not?/Les femmes en Europe – sur un pied d'égalité oui ou non?, www.eurotopics.net (2008).
- Erbe, Birgit: Frauen gehört die Hälfte. Haushaltspolitik für alle = Gender Budgeting. Vortrag bei der gleichnamigen Tagung am 7. März 2008 in der VHS Ludwigshafen.
- Erbe, Birgit: Wie hat die EU-Mitgliedschaft zur Gleichstellungspolitik in Deutschland beigetragen? Vortrag beim E(U)quality-Diskurscafé am 29. April 2008 im FTZ, München.
- Erbe, Birgit: Familien- und/oder Frauenpolitik? Europapolitische Maßnahmen für Geschlechtergerechtigkeit auf dem Prüfstand. Vortrag auf der Tagung „Fortschritte in der Familienpolitik – Rückschritte in der Frauenpolitik?“ am 21. Juni 2008 auf der Frankenkarte, Würzburg.
- Erbe, Birgit: Alles Gute kommt von oben? Was Europa für die Gleichberechtigung bringt und warum es ohne das Zutun von unten nicht gut wird. Vortrag auf der Interkulturellen Frauenkonferenz „Frauen gestalten Gesellschaft“ vom 9.-10. Oktober 2008 im Rahmen der Landkreispartnerschaft der Landkreise München, Krakau und Wieliczka in Tomasowice (Polen).
- Herzog-Schröder, Gabriele/Erbe, Birgit: Neuausrichtung der Beratung in der FAM. Präsentation in der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen am 21. Februar 2008 im Rathaus, München.
- Rothe, Andrea: Gender Budgeting as an Instrument for Managing Scientific Organisations to Promote Equal Opportunities for Women and Men - With the Example of Universities, Vortrag bei der LaKoF Baden-Württemberg am 20. Februar 2008.
- Rothe, Andrea: Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Rieder-Aigner, Hildegard (Hg.): Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen, Bildungsarbeit im Mittelpunkt. Regensburg: Walhalla Fachverlag 2008: Ordner 1/15.
- Rothe, Andrea: Gender Budgeting an Hochschulen. Ergebnisse eines Drei-Länder-Vergleichs. In: Infobrief "Frau geht vor" des DGB-Bundesvorstandes, Oktober 2008, S. 14-15.

- Rothe, Andrea/Erbe, Birgit/Klatzer, Elisabeth/Zebisch, Johanna: Gender Budgeting an Universitäten. In: Regnath, Johanna/Rudolf, Christine (Hg.): Frauen und Geld. Wider die ökonomische Unsichtbarkeit von Frauen. Königstein/Taunus: Ulrike Helmer Verlag 2008: S. 281-316.

4.2. Die FAM in den Medien

Artikel in den Printmedien:

- Einsparungen treffen Frauen oft stärker, Mannheimer Morgen, 8.3.2008.
- Auf dem Weg zur eigenen Sprache. Drei junge arabische Schriftstellerinnen erzählen im Gasteig von ihrer literarischen Pionierarbeit, SZ-Extra, 2.-8.10.2008.
- Vorstadtfrauen verändern die Welt, efi 2-2008.

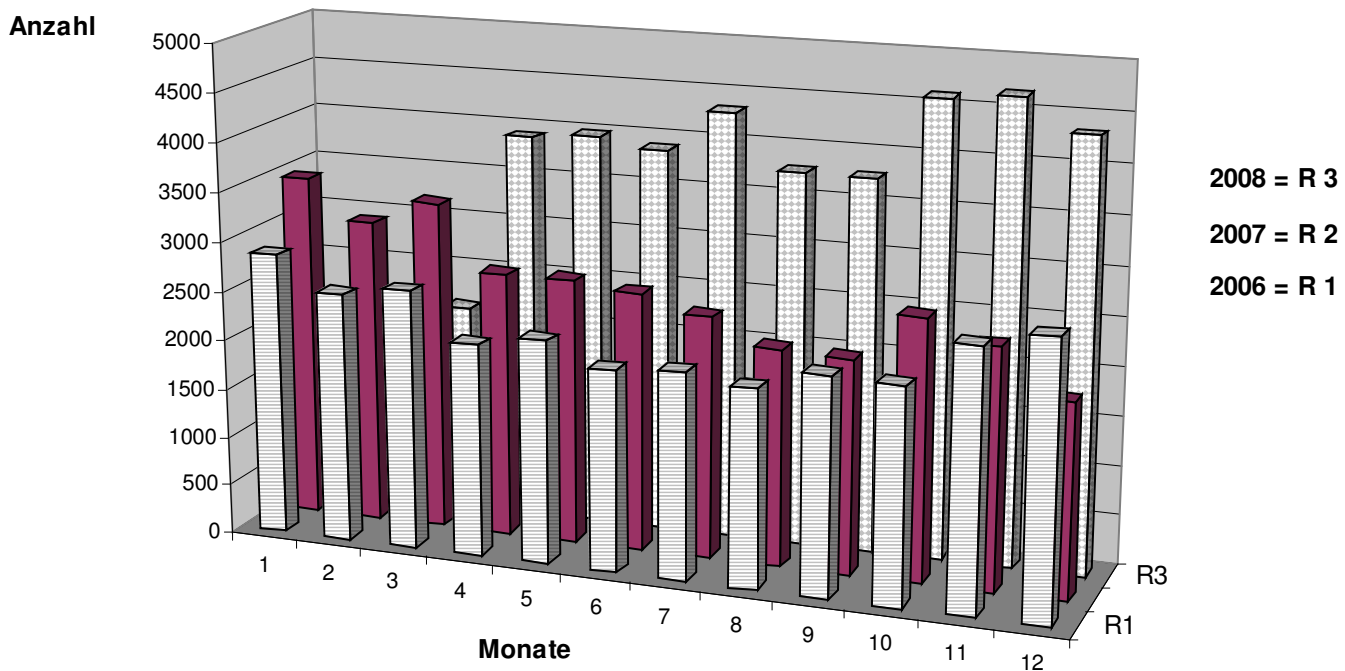
Fernsehen:

- München 2, Sendung „Dabei“, Folge 28 Frauenakademie am 14.3.2008 (Wiederholung)

4.3. Frauenakademie online

Die FAM-Website erfreut sich weiter steigender Zugriffszahlen (siehe Statistik). Die Auswertung der Statistik zeigt, dass zwar die Einstiegsseite selbstverständlich am häufigsten als Zugang verwendet wird. Allerdings zeigen die Daten auch, dass viele direkt auf einzelne Unterseiten springen, entweder, weil sie über Suchmaschinen auf die Seiten verlinkt werden, oder weil sie diese Seiten als Lesezeichen abgespeichert haben. Im Herbst und Winter 2008 waren es vor allem die Seiten zum EU-Forschungsprojekt sowie der dort als PDF angebotene Abschlussbericht, der oft abgerufen wurde, gefolgt von den Praxisanleitungen für Gender-Trainings mit Jugendlichen.

**Statistik der Besuchszahlen der Website der Frauenakademie München e.V.
2006 - 2008**



Gut etabliert hat sich auch das neue Projekt ZAK – Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring, das sich als Nachfolgeprojekt des Expertinnen-Beratungsnetzes über gute Zugriffszahlen freuen kann.

Weiterhin zeigen die Statistiken, dass eine immer aktuelle Liste der Veranstaltungen der Frauenakademie heute ein Muss ist. Die Liste sowie die damit verlinkten Unterseiten zur näheren Beschreibung der Angebote werden ebenfalls sehr häufig abgerufen.

Als Instrument zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse, zur Dokumentation der Ergebnisse von Studien und zur aktuellen Informationen über kommende Termine der Frauenakademie ist die Website mithin unverzichtbar.

4.4. Kooperationspartner/innen

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (BuKoF)
Bundeszentrale für politische Bildung
dvv international
Eine Welt der Vielfalt Berlin e.V.
Fit für Vielfalt – Interkulturelle und Interreligiöse Bildung und Begegnung
Freizeitstätte KistE, München
Georg-von-Vollmar-Akademie
Heinrich-Böll-Stiftung NRW und Büro Brüssel
Katholische Stiftungsfachhochschule, Abteilungen München und Benediktbeuern
Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)
LH München, Gleichstellungsstelle für Frauen
LH München, Kulturreferat
LH München, Stadtjugendamt
Literaturbüro Freiburg
Münchner Volkshochschule, Offene Akademie
NEWW-Polska, Gdansk, Polen
Robert Bosch Stiftung
Schulsozialarbeit der Eduard-Spranger-Hauptschule
SIM Sozialwissenschaftliches Institut München
Stadtbund Münchner Frauenverbände
Universität Augsburg
Universität Gdansk, Polen
Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für heterodoxe Ökonomie, Österreich

München, den 27. Februar 2009